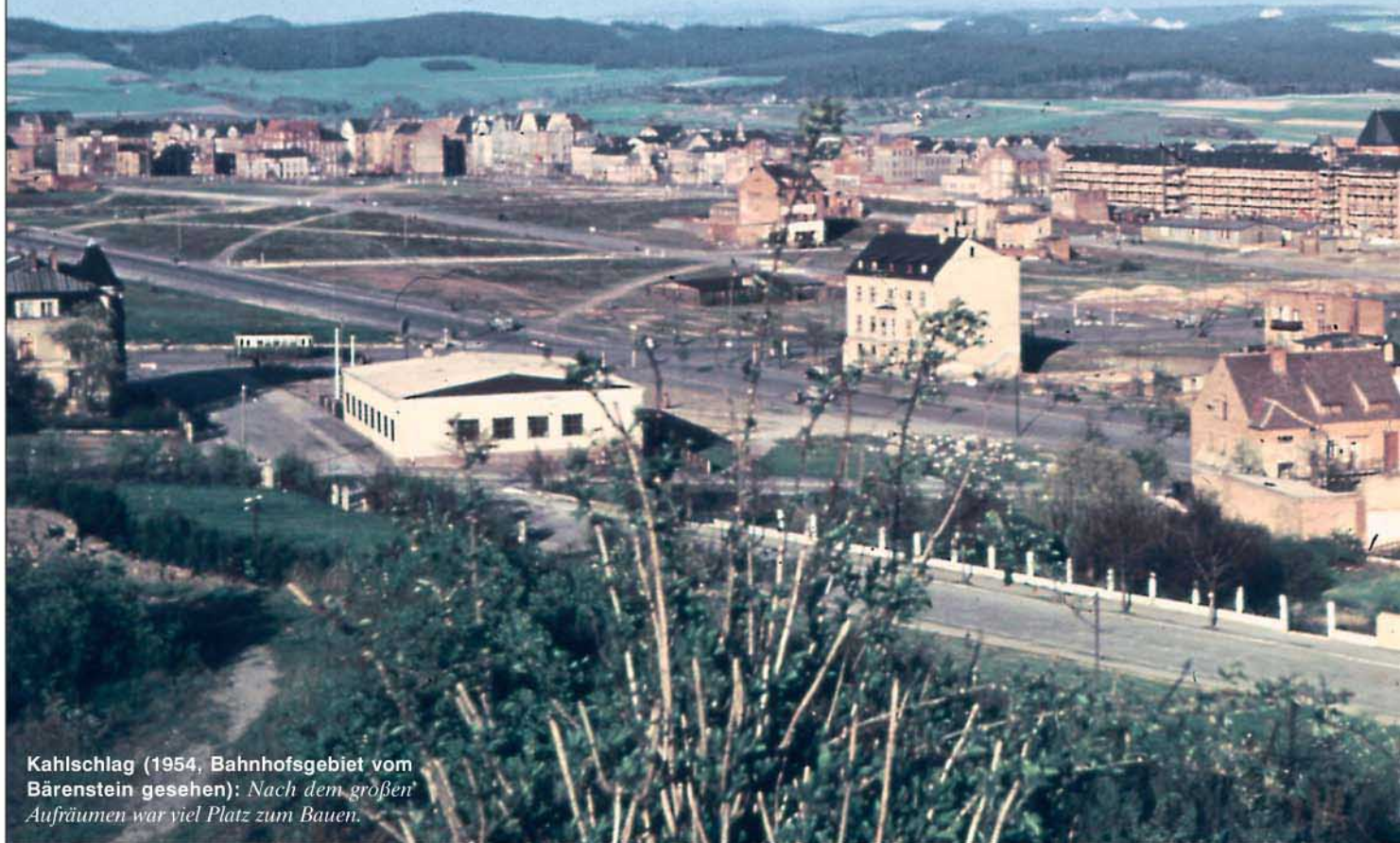


Das auferstandene Bahnhofs

Nirgendwo im Vogtland war ein Stadtteil während des Zweiten Weltkriegs so stark zerstört worden wie Östlich der Bahnhofstraße entstand in den 1960er Jahren ein völlig neues Wohngebiet, in dem ganze zwei Häuser aus der Vorkriegszeit erhalten geblieben.



Kahlschlag (1954, Bahnhofsgebiet vom Bärenstein gesehen): Nach dem großen Aufräumen war viel Platz zum Bauen.

Größer hätte die Katastrophe kaum sein können. Von den 82.229 Menschen, die Ende 1945 im Plauener Einwohnermeldeamt registriert waren, fehlte nahezu jedem Zweiten (38.982) ein Dach über dem Kopf. Der Wohnungsnotstand war ein Erbe des Krieges: 1940 gab es in Plauen etwas mehr als 36.300 Wohnungen, nach der Bombardierung waren etwa 20.000 nicht mehr oder nur noch eingeschränkt zu gebrauchen.

Beschädigte Häuser instand setzen – bis April 1946 konnten auf diese Weise reichlich 6.000 Unterkünfte wieder nutzbar gemacht werden –, damit allein wäre dem völlig ausgedünnten Wohnungsmarkt über Jahrzehnte nicht wieder auf die Beine zu helfen gewesen. Was her musste, waren Neubauten.

Bloß wie? Arbeitskräfte, Material, Transportmittel, Maschinen, Geräte und Werkzeug – es fehlte praktisch an allem. Plauens Oberbürgermeister Herbert Hensel korrespondierte verzweifelt nach

Dresden, die Hilfsappelle blieben weitgehend erfolglos. Anderswo hatte man auch nichts abzugeben.

Der Landkreis Plauen unterstützte die Stadt, so gut es ging. Landrat Richard Mildentrey und Hensel vereinbarten im Juli 1945, zugunsten Plauens andernorts auf den Wohnungsneubau weitestgehend zu verzichten. In unzerstörten Ortschaften sollte überhaupt nicht neu gebaut werden. Die Solidarität war gut gemeint – und doch nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein.

So dauerte es nach Kriegsende fünf Jahre, ehe in der Ruinenstadt Plauen wieder neu gebaut wurde. Die erste Baustelle war keine große, sie wurde eingerichtet für 25 Wohneinheiten in der Alfred-

Strasse. Die ersten Bewohner zogen im Juli 1950 ein. In den folgenden Jahren entstanden weitere Wohngebiete. Die Stadtverwaltung hatte sich für einen schrittweisen Wiederaufbau entschieden. Die ersten Gebäude waren kleine Einfamilienhäuser, die in den 1950er Jahren erbaut wurden.

In den 1960er Jahren wurde das Bahnhofsgebiet in Plauen neu bebaut. Die Stadtverwaltung hatte sich für einen schrittweisen Wiederaufbau entschieden. Die ersten Gebäude waren kleine Einfamilienhäuser, die in den 1950er Jahren erbaut wurden.

In den 1960er Jahren wurde das Bahnhofsgebiet in Plauen neu bebaut. Die Stadtverwaltung hatte sich für einen schrittweisen Wiederaufbau entschieden. Die ersten Gebäude waren kleine Einfamilienhäuser, die in den 1950er Jahren erbaut wurden.

In den 1960er Jahren wurde das Bahnhofsgebiet in Plauen neu bebaut. Die Stadtverwaltung hatte sich für einen schrittweisen Wiederaufbau entschieden. Die ersten Gebäude waren kleine Einfamilienhäuser, die in den 1950er Jahren erbaut wurden.